



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Schlehdorn

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Schlehdorn.

In jener schauervollen Nacht,
Wo Christus in Gethsemane
Den Kelch der Leiden dargebracht
In namenlosem Todesweh,
Durchbebt' Mitleid die Natur
Auf jeder Spur.

Ein Dornbusch seufzte weh und ach,
Als Gottes Sohn vorüberging,
Weil der Gerechte Schmerz und Schmach
Von seinem harten Dorn empfing,
Warum wird eine Dornenkron
Des Heilands Lohn?

Doch Jesus schaut ihn mildreich an:
„Was kannst du armer Dorn dafür,
Was rohe Hand mir angethan
Voll Grausamkeit und Ungebühr?
Wenn mich dein scharfer Dorn verlegt,
Du klagst entsetzt.“

„Zum Zeichen deiner Unschuld soll
Ein guter Engel dich noch heut
Umkleiden mit des Dankes Zoll,
Mit einem weißen Blütenkleid,
So oft mein Leidenstag auch kehrt,
Sei's dir beschert.“

Drauf streckt der Herr die Segenshand
Nach jenem schwarzen Schlehndorn aus,
Der alsogleich bezaubert stand —
Ein einz'ger großer Blütenstrauß.
Dem Schlehndorn blieb die Blütenpracht
Seit jener Nacht.

